



Schweizerische Hilfe
für Mutter und Kind (SHMK)
Postfach, 4142 Münchenstein



Jahresbericht 2017

Leben braucht Freunde.





Geschichten, die das Leben schrieb

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Jahr 2017 verzeichnete die SHMK 12 % mehr Hilfsgesuche als im Vorjahr. Darüber haben wir uns sehr gefreut, denn zum Helfen sind wir ja da. Eine grössere Anzahl Hilfsgesuche bedeutet aber auch mehr berührende Geschichten, die wir in anonymisierter Form mitteilen können. Diese Geschichten aus dem täglichen Leben sind besonders wertvoll, denn sie sind beredte Zeugnisse für den Weg in Richtung Glück.

Einige «Geschichten des Monats» der letzten Jahre haben wir in einer kleinen Broschüre zusammengefasst und in einer Auflage von über 100'000 Exemplaren unters Volk gebracht. Da aber vor allem junge Leute lieber «anschauen» als lesen, haben wir auch damit begonnen, auf der neuen Internetseite «Hoerst-du-mich.ch» Geschichten als Videos aufzubereiten. Mit zahlreichen positiven Echos!

Doch leider sehen viele Frauen bei einer ungewollten Schwangerschaft keinen anderen Ausweg, als sich gegen ihr Kind zu entscheiden. Dabei würde ihnen gerade das Ja zum Kind neue Chancen für ein glücklicheres Leben eröffnen! Deshalb wollen wir auch weiterhin alles daransetzen, dass es möglichst viele gute Geschichten, die das Leben schrieb, gibt!

Vielen herzlichen Dank dafür, dass Sie uns bei dieser so schönen Aufgabe zur Seite stehen!

Ihre Schweizerische Hilfe für Mutter und Kind

Dominik Mügler-Schwager

Lic. rer. publ. HSG, Stiftungsratspräsident

Leistungsbericht 2017

2017 wandten sich 1442 Frauen, Paare und Familien, die durch Schwangerschaft oder Geburt eines Kindes in Not geraten waren, an die SHMK (2016: 1288). Bei 902 (63 %) Hilfesuchenden standen finanzielle Fragen im Vordergrund, bei 368 (26 %) ging es insbesondere um Fragen der Lebensplanung.

Der Altersdurchschnitt der betroffenen Personen betrug 2017 erneut hohe 28 Jahre. 2015 lag dieser noch bei 27 Jahren. Drei schwangere Mädchen waren erst 13 resp. 14 Jahre alt, als sie die SHMK kontaktierten. Sechs schwangere Frauen hingegen waren bereits 45 Jahre alt oder älter.

72 % der Hilfsgesuche stammten aus der Deutschschweiz oder der deutschsprachigen Grenzregion, 24 % aus der Westschweiz und 4 % aus dem Tessin. In der Beratung kamen auch ausländische Sprachen zum Einsatz wie Spanisch, Portugiesisch, Englisch oder Albanisch.

2017 wurden drei Babys in Babyfenster abgelegt: zwei davon in Olten und eines in Basel. Eines dieser drei Babys wurde von seiner Mutter zurückgeholt. In diesem Fall konnte die SHMK der Mutter substantielle Hilfe leisten. Bisher wurden insgesamt 21 Babys in die sechs Babyfenster der SHMK gelegt.

Die Stiftung konnte 2017 insgesamt 2,7 Millionen Franken an Spenden, Legaten und übrigen Erträgen entgegennehmen. Bei den reinen Spendeneinnahmen konnte eine Zunahme gegenüber 2016 um 5 % festgestellt werden. Im Berichtsjahr durfte die SHMK auch Legate im Betrag von mehr als 200'000 Franken entgegennehmen. Für Hilfeleistungen und Beratungen, den Kernbereich der Stiftung, wurden 2,4 Millionen Franken ausgegeben.

Die SHMK ist mit dem Zewo-Gütesiegel zertifiziert. Dadurch werden ihr ein gewissenhafter Umgang mit Spendengeldern und der wirkungsvolle Einsatz der anvertrauten Mittel attestiert.

WAHRE GESCHICHTEN AUS DER NOTRUFZENTRALE DER SHMK

Harte Jugendzeit – und auch noch schwanger!

Die Jugend von Ivette (17) ist geprägt vom Streit ihrer Eltern und von deren Scheidung. In all dem Chaos klappt es auch mit der Ausbildung nicht. Sie bricht ihre Lehre ab. Und dann wird sie noch schwanger!

Sofort denkt sie an Abtreibung und sucht jemanden, um darüber zu sprechen. Im Internet findet sie die SHMK. In zahlreichen Gesprächen kann sie einer Beraterin ihre komplizierte Situation erklären: Ihr Freund, der Kindsvater, steht noch in der Ausbildung. Wegen des Streites zu Hause ist sie ausgezogen. In dieser Situation müssen ihre Eltern sie finanziell nicht unterstützen, was für sie sehr prekär wird. Die Beraterin legt Ivette dar, wie ihre Probleme mit dem Unterhalt, der Wohnsituation und der Ausbildung lösbar sind, auch wenn sie Mutter ist, und welche Hilfe sie von der SHMK erwarten

darf. Wegen der ausweglosen Lage bietet sie ihr sofort finanzielle Unterstützung an.

Ivette nimmt die Hilfe dankbar an und entscheidet sich für ihr Baby. «Ich freue mich jetzt richtig auf mein Kind», teilt sie der Beraterin etwas später mit und fügt hinzu: «Ohne Ihre Beratung und Hilfe hätte ich es nicht geschafft, mein Kind zu behalten.» Nun beruhigt sich auch die Beziehung zu den Eltern. Und zu guter Letzt wird ihr ein Ausbildungsplatz nach der Mutterschaftspause angeboten. Yvette bringt einen gesunden Buben zur Welt und schreibt der Beraterin: «Wir sind überglücklich!»

(Gekürzte «Geschichte des Monats» aus den SHMK-Nachrichten Nr. 92/2017)

Lebensbedrohliche Existenzkrise überwunden

Claudia (27) hat sich den Traum vom eigenen Geschäft verwirklicht. Leider wird daraus ein Albtraum. Zu grosser Laden, zu wenig Kunden, zu teure Mitarbeiter: Der Konkurs droht. In diesem Moment merkt sie, dass sie schwanger ist. Der Kindsvater will aber nichts vom Kind wissen und verlässt sie. Claudias Nerven liegen blank. Sie denkt an Abtreibung und auch an Selbstmord. Ihre Mutter schreibt verzweifelt eine E-Mail an die SHMK.

Eine Beraterin nimmt mit der Mutter Kontakt auf und lädt sie mit ihrer Tochter zu einem Gespräch ein. Das Treffen kommt zustande, und die Situation kann besprochen werden. Das Geschäft lässt sich offenbar nicht in die Gewinnzone führen. Der Konkurs steht unmittelbar bevor. Die Beraterin bietet Claudia an, ihr bei der Bewältigung der Liquidation zu helfen und sie finanziell vor und nach der Geburt zu unterstützen. Beindruckt von diesem Hilfsangebot, gelangt Claudia zur Auffassung, dass sie das Leben mit dem Kind wagen kann.

Nach und nach kehrt Ruhe in Claudias Leben ein. Sie erholt sich von ihren Strapazen und kann sich auf



Claudia freut sich auf ein Leben mit ihrer Tochter.

die Geburt vorbereiten. Als zu Beginn der heissen Sommertage ein herziges Mädchen das Licht der Welt erblickt, schreibt sie der Beraterin: «Ich danke Ihnen für Ihre tolle Unterstützung.» Auch Claudias Mutter bedankt sich gerührt: «Ohne Ihre Hilfe hätten wir das nicht geschafft. Ganz herzlichen Dank!»

(Gekürzte «Geschichte des Monats» aus den SHMK-Nachrichten Nr. 93/2017)

Die SHMK im Internet, auf Facebook und Instagram

Die SHMK muss Frauen im Schwangerschaftskonflikt dort abholen wo sie sind. Und das heisst immer mehr: im Internet und in den sozialen Medien. Zusätzlich zu den bestehenden Internetauftritten unter shmk.ch und babyfenster.ch lancierte die Stiftung im Jahr 2017 mit dem Projekt hoerst-du-mich.ch und einer Kampagne auf sozialen Medien wichtige Schritte zur Erhöhung ihrer digitalen Präsenz.

«Hörst Du mich?»

Im Frühjahr 2017 startete die SHMK das Projekt «Hörst du mich?», eine Sequenz von fünf Kurzfilmen, die Frauen im Schwangerschaftskonflikt ansprechen. Im Trailer-Video hat das ungeborene Baby einer un-



gewollt schwangeren Frau einen Namen und eine Stimme. Es fragt die Mutter: «Hörst du mich?»

In vier weiteren Videos erzählen Frauen, wie sie mit ihrem Schwangerschaftskonflikt umgegangen sind und wie sie heute ihren damaligen Entscheid sehen.

Texte regen zum Nachdenken über den Wert des ungeborenen Lebens an. Zudem erscheinen Angaben für den direkten Kontakt mit der SHMK-Notrufzentrale. «Hörst du mich?» ist auf Facebook und YouTube sowie auf einer eigenen Webseite erreichbar: hoerst-du-mich.ch.

Kampagne auf sozialen Medien

Als weitere Massnahme zur Publizität in der digitalen Welt lancierte die SHMK 2017 auf Facebook und Instagram für «Hörst du mich?» eine mehrwöchige Kampagne. Dadurch allein konnten über 90'000 Menschen erreicht werden, von denen gut die Hälfte das ansprechende Trailer-Video startete. Dabei erschienen die Anzeigen vor allem bei Personen, die sich für das Thema Schwangerschaft interessierten.

Die digitale Präsenz gehört mittlerweile zu den unerlässlichen Mitteln, schwangere Frauen in Not zu erreichen. Darum will die SHMK zukünftig noch mehr in sie investieren.

Die stärkere Präsenz der SHMK auf digitalen Kanälen trug auch dazu bei, dass mehr junge Frauen das Hilfsangebot der SHMK fanden.

1442 Hilfsgesuche im Jahr 2017 (nach Herkunftskanton)

ZH	179	12.41%	TI	38	2.64%	SH	9	0.62%
VD	105	7.28%	SG	36	2.50%	ZG	9	0.62%
BE	103	7.14%	TG	36	2.50%	AI	4	0.28%
AG	99	6.87%	VS	35	2.43%	NW	4	0.28%
BL	91	6.31%	LU	33	2.29%	OW	4	0.28%
BS	91	6.31%	SZ	19	1.32%	GL	3	0.21%
FR	49	3.40%	NE	16	1.11%	AR	1	0.07%
GE	48	3.33%	GR	12	0.83%	UR	1	0.07%
SO	47	3.26%	JU	9	0.62%	Übrige*	361	25.03%

* Herkunftskanton ist nicht bekannt.

Bilanz

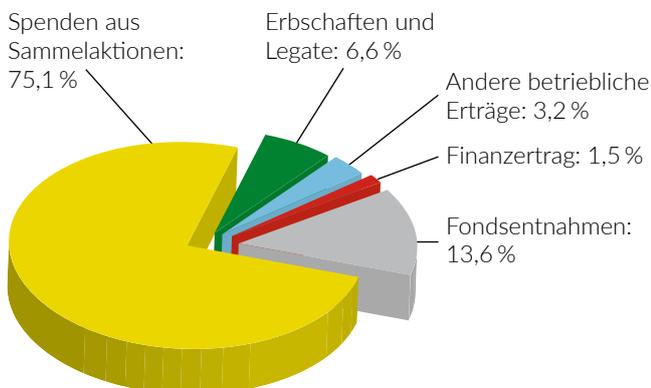
Aktiven	31.12.17	31.12.16
	CHF	CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	245'398	258'830
Wertschriften	2'455'925	2'519'355
Forderungen	55'618	66'760
Vorräte	1	1
Total	2'756'942	2'844'946
Anlagevermögen		
Sachanlagen	35'360	31'586
Immaterielle Anlagen	37'420	52'784
Total	72'780	84'370
Total Aktiven	2'829'722	2'929'316
Passiven	31.12.17	31.12.16
	CHF	CHF
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten	127'437	207'582
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	425'000	0
Kurzfristige Rückstellungen	65'440	73'367
Passive Rechnungsabgrenzung	7'000	17'000
Total	624'877	297'949
Fondskapital		
Fonds Mütterhilfe	1'715'000	2'097'000
Fonds Babyfenster	13'000	58'000
Total	1'728'000	2'155'000
Organisationskapital		
Einbezahltes Stiftungskapital	250'000	250'000
Betriebsfonds	224'000	224'000
Erarbeitetes Kapital	2'366	1'745
Jahresergebnis	479	622
Total	476'845	476'367
Total Passiven	2'829'722	2'929'316

Erfolgsrechnung

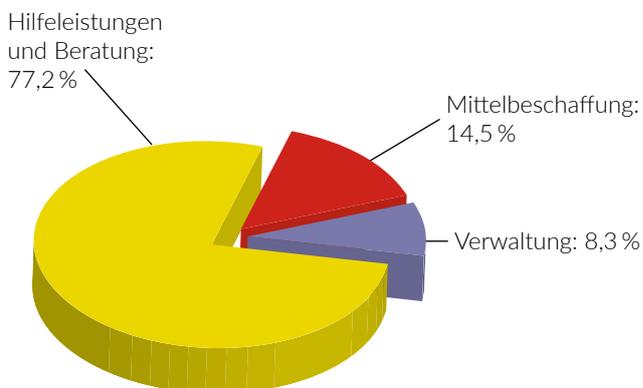
Mittelherkunft	2017	2016
	CHF	CHF
Betriebsertrag		
Spenden aus Sammelaktionen	2'353'886	2'244'229
Erbschaften und Legate	207'276	37'490
Andere betriebliche Erträge	99'327	76'912
Total Betriebsertrag	2'660'489	2'358'631
Finanzertrag	48'274	346'769
Total Erträge	2'708'763	2'705'400
Fondsveränderungen		
Zweckgebundene Fonds	427'000	108'000
Betriebsfonds	-	143'000
Total Mittelherkunft	3'135'763	2'956'400
Mittelverwendung	2017	2016
	CHF	CHF
Betriebsaufwand		
Hilfeleistungen und Beratung	2'419'979	2'321'164
Mittelbeschaffung	453'561	406'816
Verwaltung	261'744	227'798
Total Betriebsaufwand	3'135'284	2'955'778
Jahresergebnis	479	622
Total Mittelverwendung	3'135'763	2'956'400

Allen Gönnerinnen und Gönnern danken wir ganz herzlich für die Unterstützung im Jahr 2017. Durch ihr grosszügiges Mittragen konnte die SHMK erneut viele Frauen, Paare und Familien in Not erreichen und zahlreichen Kindern vor und nach der Geburt den Weg ins Leben ebnen.

Mittelherkunft



Mittelverwendung



Die SHMK muss ohne staatliche Beiträge auskommen. Umso mehr ist sie ganz auf die tatkräftige Unterstützung ihrer Gönnerinnen und Gönner angewiesen.

Wir danken Ihnen deshalb von Herzen für Ihre wertvolle

Spende. Sie leisten damit einen wesentlichen Beitrag, damit wir vielen Müttern in Not helfen, Kinder schützen und Leben retten können. Besonders viel bewirken Sie mit einer testamentarischen Zuwendung zugunsten der SHMK.



**Schweizerische Hilfe
für Mutter und Kind (SHMK)**

Postfach | 4142 Münchenstein | Tel.: 061 703 77 77 | Fax:
061 703 77 78 | info@shmk.ch | shmk.ch | babyfenster.ch

IMPRESSUM: SHMK-Nachrichten • Erscheint 5-mal jährlich • ISSN 1663-3490 • Finanziert durch Gönnerbeiträge. Der kostendeckende Abopreis von CHF 10.- wird nicht erhoben • Herausgeber und Redaktion: Schweizerische Hilfe für Mutter und Kind, Postfach, 4142 Münchenstein • Tel. 061 703 77 77 • Fax 061 703 77 78 • info@shmk.ch • Hotline für Hilfesuchende (Gratisnummer): 0800 811 100 • IBAN: CH34 0900 0000 4003 0000 7 • Postkonto: 40-30000-7 • © Bilder: S. 1: Rohappy/Shutterstock; S. 3: brickrena/Shutterstock; S. 4: SHMK; S. 6: Jeanette Dietl/Shutterstock; S. 1-6: firina/istockphoto • Druck: jordibelp.ch • Gedruckt auf FSC-Papier • Persönlichkeitsschutz: Zur Wahrung der Anonymität der hilfesuchenden Personen sind in Berichten aus der Arbeit der SHMK-Notrufzentrale Einzelheiten wie z. B. die Namen unkenntlich gemacht. Ebenso werden Fotos von anderen Personen oder Situationen verwendet. • © SHMK 2018

Revisionsbericht

Die Buchführung und Jahresrechnung der Schweizerischen Hilfe für Mutter und Kind wird von PricewaterhouseCoopers AG, Basel, geprüft. Sie bestätigt für das am 31.12.2017 abgeschlossene Geschäftsjahr, auf keine Sachverhalte gestossen zu sein, aus denen geschlossen werden müsste, dass die Jahresrechnung nicht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Richtlinien von Swiss GAAP FER 21 vermittelt. Ferner ist sie nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen sie schliessen müsste, dass die Jahresrechnung und die Geschäftsführung nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen entsprechen. Sie bestätigt zudem, dass die durch sie zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

Für detailliertere Auskünfte ist ein ausführlicher Jahresbericht verfügbar:

Telefon: 061 703 77 77
Fax: 061 703 77 78
E-Mail: info@shmk.ch